

## Zuger Ansichten

### Mehr Freiheit, weniger Sauglattismus

Die Liberalen haben unserem Land 1848 die Freiheiten gebracht. Rund 130 Jahre später prägte die FDP den Slogan «Mehr Freiheit und Selbstverantwortung, weniger Staat». Heute kennen viele nur noch die Kurzversion «Mehr Freiheit, weniger Staat». Die Verkürzung ist keineswegs harmlos, denn sie blendet die Selbstverantwortung aus. Dies wiederum ist typisch für den aktuellen Zustand unserer Gesellschaft: Viele Menschen verwechseln Freiheit mit dem skrupellosen Kampf um ihren persönlichen Vorteil und der Maximierung von Spass und Genuss. Das ist nicht liberal – höchstens sauglatt für jene, die sich aufs rücksichtslose Nehmen spezialisiert haben. Selbstverantwortung muss wieder untrennbar mit der Freiheit verbunden werden. Nur so bleibt eine Gesellschaft langfristig mündig und frei.

**Wenn der Liberalismus** nicht beliebig werden und in der Bedeutungslosigkeit versinken soll, wird es höchste Zeit, dass er der Gesellschaft wieder die dringend benötigten Impulse verleiht. Längst müssen wir eine gewisse Orientierungs- und Ratlosigkeit feststellen. Die grossen und kleinen Krisen, welche unser Land in jüngster Zeit durchschüttelten, sind nicht die Ursache dafür, sondern lediglich verstärkende Elemente. Hätten wir ein stabiles Wertefundament als Basis für die gesellschaftliche Entwicklung, dann wären wir zwar vor Krisen auch nicht sicher, aber wir täten uns mit deren Bewältigung nicht so schwer. Liberalismus wird fälschlicherweise oftmals so ausgelegt, dass möglichst alles erlaubt und möglich sein solle.

**Das führt dazu**, dass ein Entscheid genauso liberal erscheint wie sein Gegenteil. Eine liberale Gesellschaft funktioniert aber nur, wenn Freiheiten mit der nötigen Verantwortung wahrgenommen werden, oder notfalls die Verantwortung konsequent eingefordert wird. Wenn sich beispielsweise Menschen an anderen Menschen oder deren Eigentum vergehen, sollten wir ihnen nicht eine bedingte Geldbusse auferlegen. Denn damit ziehen wir sie nicht zur Verantwortung, sondern lassen nur den Justizapparat leerlaufen. Wir sollten sie so zur Verantwortung ziehen, dass sie solches in Zukunft unterlassen.

**Die Entstehung** unseres Bundesstaates ist geprägt von Personen, die den Liberalismus gelebt haben. Exemplarisch nenne ich den visionären Unternehmer und Politiker Alfred Escher und den Schriftsteller Gottfried Keller. Der Industrielle und Nationalrat Escher schuf eine Eisenbahnlinie, realisierte den Gotthardtunnel, und um das Ganze zu finanzieren, gründete er eine Bank und eine Versicherung. Gottfried Keller näherte sich dem Thema eher von der philosophischen Seite. Wichtig aber ist, dass die beiden miteinander Kontakt hatten, sich austauschten und die jeweiligen Positionen hinterfragten. Auch heute noch ist es wichtig, unsere eigenen Positionen zu hinterfragen.

**Der Liberalismus** «gehört» nicht der FDP, wenngleich er von dieser geprägt wurde. Er gehört unserer Gesellschaft. Aber wir alle sind gefordert, ihn zu nutzen, zu leben und uns mit seiner Hilfe weiterzuentwickeln. Wir brauchen wieder Menschen, welche unsere Freiheiten bewahren wollen, dafür aber auch Verantwortung übernehmen und einfordern, statt beim kleinsten Problem nach dem Staat zu schreien. Auch die Medien sind gefordert, als kritische Kommentatoren der gesellschaftlichen Entwicklung, die sich nicht vom gerade aktuellen Trend mitspülen lassen. Dann lebt der Liberalismus breit abgestützt wieder auf und trägt unsere Gesellschaft als solides Fundament. Der konzeptlos vor sich hin dümpelnde Sauglattismus kann das nicht.

Thomas Lötscher, Kantonsrat FDP, Neuheim